

Awareness-Konzept

Unter Awareness (dt. Bewusstsein, Achtsamkeit) verstehen wir das Bewusstsein für Situationen, in denen persönliche Grenzen überschritten werden. Grenzüberschreiten des Verhalten oder Diskriminierung können unterschiedlich zum Ausdruck kommen; sie können mit physischer oder psychischer Gewalt, Missbrauch, Einschüchterung oder Belästigung verbunden sein, sie können sich verbal oder nonverbal, aktiv oder passiv und auch subtil äussern.

Jede Person definiert ihre Grenzen selber und weiss, welches Verhalten sie als übergriffig oder diskriminierend empfindet. Wir nehmen die Wahrnehmung Einzelner ernst und anerkennen diese.

Das Fotomuseum Winterthur toleriert keine Diskriminierung aufgrund von:

- Alter
- Aussehen oder körperliche Merkmale
- Bildung
- Fähigkeiten
- Geschlecht, Geschlechtsidentität oder Geschlechtsausdruck
- Klasse oder sozioökonomischer Hintergrund
- kulturelle oder ethnische Herkunft
- Nationalität
- politische Überzeugung
- Religion
- sexuelle Orientierung oder Beziehungsform
- Sprache

Unsere Sozialisierung und unsere Gesellschaftsstruktur führen dazu, dass immer wieder Grenzüberschreitungen, Verletzungen und Ausgrenzungen auftreten. Wir alle tragen eine kollektive Verantwortung dafür, diesen Prozessen aktiv entgegenzuwirken. Personen, welche die Angebote und Räumlichkeiten des Fotomuseum Winterthur nutzen, sind angehalten, eine diskriminierungssensible und inklusive Umgebung mitzugestalten. Dazu gehört auch, sich seinen eigenen Privilegien und dem Raum und der Rolle, die wir einnehmen, bewusst zu werden und kritisch zu reflektieren.

Wenn eine Person eine Form der Diskriminierung oder Grenzüberschreitung erlebt oder beobachtet, hat sie unterschiedliche Möglichkeiten, zu handeln:

- Bei grösseren Veranstaltungen sind Awareness-Ansprechperson(en) anwesend, an die sie sich wenden kann. Sie hören zu und unterstützen Betroffene. Gemeinsam wird über das weitere Vorgehen entschieden. Awareness-Ansprechpersonen werden aktiv, wenn sie darum gebeten werden.
- Bei grösseren Veranstaltungen steht ein Safer Space zur Verfügung. Dies ist ein reizarmer Raum, in den sich alle zu jeder Zeit aus jedem Grund zurückziehen können. Es stehen Sitz- und Liegegelegenheiten, Getränke und Snacks zur Verfügung. Die Räumlichkeiten werden nicht betreut, können aber für ein Gespräch mit Awareness-Ansprechpersonen genutzt werden.

- Das Awareness-Team des Fotomuseum Winterthur kann über folgende E-Mail-Adresse (auch anonym) kontaktiert werden: diversity@fotomuseum.ch.

Grenzüberschreitende Situationen sind oft überfordernd. Niemand muss sofort reagieren – wir dürfen uns Zeit nehmen. Betroffene können das Fotomuseum Winterthur auch Wochen oder Monate nach einem Vorfall kontaktieren.

Hinweisgebende und betroffene Personen sind geschützt. Mit Informationen geht das Fotomuseum Winterthur vertraulich um.

Hinweis: Dieser Text entstand mitunter in Anlehnung an die Konzepte verschiedener anderer Organisationen (unter anderem das Feministische Streikhaus, das Finnish Museum of Photography, das Tanzhaus Zürich, die Winterthurer Musikfestwochen und das Zürcher Theater Spektakel). Vielen Dank für die bereits geleistete Arbeit.